

**EV.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE  
AMELUNGSBORN**



**GEMEINDEBRIEF  
MÄRZ BIS JUNI 2023**

**„Die Frauen aber erschrecken und neigten ihr Angesicht zur Erde.  
Da sprachen die Männer zu ihnen:  
Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?  
Er ist nicht hier, er ist auferstanden.“**

**Evangelium des Lukas 24,5+6**

Liebe Leserinnen und Leser unseres Gemeindebriefs, natürlich haben die Frauen und Jünger zu Lebzeiten Jesu kein Wort glauben können von der Auferstehung. Sonst hätten sie sich nicht solche Mühe gemacht mit den Vorschriften, den wohlriechenden Ölen und Salben. Und mit der Ruhe am Sabbat nach dem Karfreitag, dem Todestag Jesu.

Sie halten die Ordnung ein, weil die Unordnung so richtig groß ist. Und bereiten sich auf den Gang zum Grab vor, das sie zudem noch verschlossen wissen von einem Stein.

Von einer Auferstehung haben sie zwar gehört, haben aber nach dem schrecklichen Tod Jesu daran keinen Gedanken mehr verschwendet – er, ihr Herr soll auferstanden sein?

Leere Erwartungen! Am Tag nach dem Sabbat, dem göttlichen Ruhetag, gehen die treuen Jüngerinnen in aller Frühe los in Richtung Felsengrab. Vermutlich hält sie nichts im Bett, vermutlich haben sie in den letzten Stunden viel geweint und wenig geschlafen.

Sie haben wohlriechende Öle bei sich, die sie noch rasch vor dem Sabbat zubereitet haben, um damit den Leichnam von Jesus nach gutem, altem Trauerritual zu salben. Das zeigt doch: Die Frauen halten Ausschau nach



Die Frauen am Grab mit dem Engel, aus dem „Albani-Psalter“ aus England, 12. Jahrhundert (Dombibliothek Hildesheim).

einem toten Körper, sie erwarten keine Auferstehung. Sie erwarten nur, dass da jetzt ein tonnenschwerer Stein vor der Grabkammer liegt – aber da ist kein Stein mehr, der den Blick und Zugang zum toten Jesus verwehrt.

Und da ist vor allem kein Jesus mehr! Die Frauen geraten in Verlegenheit. Das hier ist doch der richtige Ort!

Sie haben doch mit ihren eigenen Augen gesehen, wie der tote Jesus hier in die von Josef von Arimathäa bereitgestellte Grabkammer hineingelegt worden ist (Lk 23,55).

Wo ist denn Jesus nun?

Mitten in diese Ratlosigkeit hinein treten zwei Männer in leuchtenden Kleidern. Die anderen Evangelien berichten uns, dass es Engel sind.

Das himmlische Helle kommt in das menschliche Trauerdunkel hinein! Die Frauen erschrecken.

Lebendige Hoffnung Und nun sagen die Engel den Satz, der die herrliche Osterbotschaft enthält und die Frauen wieder ihren Blick nach vorn werfen lässt: *„Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, er ist auferstanden.“*

Der Tod konnte Jesus nicht festhalten. Jesus ist der Lebendige, so, wie er sich in Offenbarung 1,17+18 selbst vorstellt: *„Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige. Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle.“*

Wie unglaublich: Der todessprengende Jesus lebt! Er ist nicht mehr im Bereich des Todes und des Grabes. Er ist im Leben! Er ist das Leben, der auch uns, die wir an ihn glauben, Auferstehung und ewiges Leben verschafft! Die Engel erinnern die Frauen nun an das, was Jesus ihnen damals in ihrer galiläischen Heimat gesagt hat und geben ihnen eine Kurzfassung der Passionsgeschichte. Ja klar – Jesus hatte ihnen das ja alles bereits prognostiziert!

Und sie haben es vergessen – es verdrängt!

Wie wichtig ist es deshalb, wenn wir vergesslichen Menschen uns immer wieder gegenseitig an das erinnern, was uns Gott verheißen und versprochen hat!

Darum erschrecken die Frauen auch, als der Stein weggerollt ist und sie am Grab die Engel in den besonderen Kleidern sehen.

Die Wahrheit ist: Sie hielten alles für „loses Geschwätz“ und glaubten es nicht. Kann man auch kaum. Selbst Petrus nicht, der es noch genau wissen will, zum Grab geht und sich dann auch wundert. Auferstehung ist nichts, womit wir etwas anfangen können.

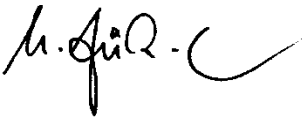
Sie fängt aber mit uns etwas an, sobald wir ihr vertrauen – sie wahrnehmen und daran glauben. Sie erhebt uns von der Erde, ein wenig auf jeden Fall!

Sie baut uns gewissermaßen auf. Wer ihr vertraut, ist dem Himmel näher. Weil er um Liebe weiß, die nicht stirbt. Und wenn doch, dann aufersteht sie – die Liebe. Mitten im Leben.

Ja, der Tod hat eben nicht das letzte Wort, das hat allein Gott. – Mit der Auferstehung, dem Osterfest ist dem Tod die Macht entzogen worden. Jesus lebt und wir eben auch, auch wenn wir nicht mehr hier auf Erden sind.

Das ist die Botschaft von Ostern, das ist unsere Hoffnung, das macht eben das Osterfest und seine frohe Botschaft aus!

Ein gesegnetes Osterfest wünscht Ihnen allen



Pastor Dr. theol. U. Lückel



Liebe Mitmenschen !

Nun ist sie geschehen, die Regionalisierung. Seit dem 1.1.2023 ist die Kirchengemeinde Amelungsborn nun ein Teil der sogenannten „Region Ost“ im Kirchenkreis Holzminden-Bodenwerder. Was bedeutet das nun praktisch für „unsere(n) Pastor“ und uns als Gemeindeglieder? Werden wir uns in der Weite einer Region verlieren oder wird sie zu einer Verdichtung, einer intensiveren Vernetzung zwischen den Gemeinden und zu einer Bereicherung führen? Wird es Gewinner bzw. Verlierer geben? Wie und wo werden wir die Regionalisierung zu spüren bekommen? Fragen über Fragen, die auch uns im KV umtreiben.

Da eine Region ja aber nicht „besser“ sein kann, als die einzelnen Gemeinden, aus denen sie sich zusammensetzt, gilt es, auch die kleinsten Einheiten zu pflegen. So haben wir in unserer Gemeinde Dörfer mit eigenen Kapellen, die es zu beleben gilt.

Ein besonderes Augenmerk hat der KV in seinen letzten Sitzungen auf die Kapelle in Lütgenade gelenkt. Das bedeutet nun nicht, dass die anderen Gotteshäuser bei der Betrachtung vernachlässigt wurden, sondern dass sich besonders für die Kapelle in Lütgenade die Frage nach der Nutzung stellt.

So wurde beschlossen, in diesem Jahr in der Passionszeit ein Feierabendmahl dort in der Hoffnung stattfinden zu lassen, dass sich daraus weiteres dörfliches Gemeindeleben entwickeln möge.

Die Kapelle / Kirche im Dorf, und sei sie noch so klein, trägt zur Stärke einer Region bei. Auf der anderen Seite stehen dann wieder die großen regionalen Veranstaltungen wie Zentralgottesdienste oder Angebote für Kinder und Jugendliche, die diese kleinen, aber starken Einheiten zusammenführen, vernetzen und in ihrer Wirkung noch kräftiger machen könnten. So denke ich, Kathrin Jäger die sogenannte Regionalisierung und fordere hiermit alle auf, sich mutig mit auf diesen Weg zu machen: Denn dann können alle nur gewinnen!

Für uns als Kirchengemeinde Amelungsborn bedeutet dies neben der bereits genannten Pflege und Belebung der genannten Orte auch die Pflege von Beziehungen zu unserer evangelischen Kindertagesstätte. Wie kann unser Gemeindeleben für Familien und Jugendliche erlebbar werden? Wie kann die Kindertagesstätte in das Gemeindeleben integriert werden und von dort aus wieder das Gemeindeleben impulsieren?

Ja, und auch unser Gemeindehaus will da gepflegt werden, nicht nur um den Konfis einen zeitgemäßen Unterricht bieten zu können, sondern auch dem außerkirchlichen Gemeindeleben ein Dach über dem Kopf zu geben.

Nachdem in den letzten Monaten fortlaufend veraltete Küchentechnik ausgetauscht wurde, wird nun u.a. an einer Lösung für das bisher noch nicht vorhandene Internet gearbeitet. Auch müssen defekte Dachfenster dringend erneuert und die Sanitäreanlagen saniert werden. Es gibt viel zu tun, und es wird derzeit etliches in kleinen Schritten angegangen.

Eine noch ganz andere Frage stellt sich in dem Kontext der Regionalisierung: Wie sieht es mit „unserer Liturgie“ aus? Wie stehen wir damit in der „Gottesdienstlandschaft“ unserer Region? Dem geht der KV ebenfalls nach: Eine Anfrage zu einer sogenannten „liturgischen Beratung“ wurde an entsprechende Stelle gestellt. Und nun warten wir.... WARTEN, eigentlich eher ein Thema der Adventszeit, aber auch in der Passion aktuell. Zumindest in diesem Jahr. Ganz praktisch schon im Pfarrhaus! Nach einem sich über alle Etagen erstreckenden Wasserschaden, der eine Woche vor Weihnachten entstanden ist, ist die Behebung des selbigen nur schleppend in Gang gekommen und dauert noch immer an. Dies trotz maximalem Einsatz von Seiten der Gemeindeleitung. Ja, und wer sich wundert, dass die Glocke in Negenborn schweigt, dem sei gesagt: Sie ist kaputt, aber sie wird repariert werden!

Auch hier : Warten.

Dennoch, die Zeit vergeht, in sechs Wochen dürfen wir schon wieder Ostern feiern. Ich selber empfinde darüber eine große Erleichterung angesichts der vielen Sterbefälle in meiner Umgebung und meiner Familie. Von der Auferstehung her betrachtet und erlebt, dürfen sich Klagen getrost in einen Reigen verwandeln, wie es in Psalm 30, 12 schon steht.

Unsere Osterfreude darf sich dann auch teilen und vermehren, wenn wir in diesem Jahr das Osterfest mit einem Gottesdienst am frühen Ostermorgen um 6.00 Uhr samt anschließendem Osterfrühstück begehen.

Am Ostermontag wird es wieder einen Familiengottesdienst um 11.00 Uhr geben.

Ich selber werde mich nach Ostern für ein halbes Jahr von meiner Funktion als KV- Vorsitzende und KV- Mitglied samt aller anderen Funktionen beurlauben lassen. Den Vorsitz wird in der Zeit Pastor Dr. Lückel übernehmen.

Es grüßt Euch / Sie herzlich

Kathrin Jäger  
Vorsitzende des Kirchengvorstandes

Du hast mir meine Klage verwandelt in einen Reigen, du hast mir den Sack der Trauer ausgezogen und mich mit Freude gegürtet, ...

Psalm 30.12

Liebe Leserin, lieber Leser!

Pfingsten – ein merkwürdiges Fest, wir feiern da die Geburt der Kirche mit der sogenannten Ausgießung des Heiligen Geistes, der nun an Jesu Stelle in unserem Leben Gottes Gegenwart darstellt. Ja, er will in unserem Leben wohnen, er kommt in sein Eigentum, denn wir gehören nicht uns, sondern Gott.

Wenn der Geist Gottes in einem Menschen wohnt, dann will er diesen Menschen immer öffnen für das unermessliche Wirken Gottes in unserer Welt, d.h. wir sollen Gott in uns aufnehmen, aber auch Gott in diese Welt weitergeben.

Mit Worten der Bauphysik könnte man fast sagen, wir sind „diffusionsoffen“ (Feuchtigkeit wird aufgenommen und dann wieder abgegeben). Allerdings besteht im Glaubensleben eines Christenmenschen immer auch die Gefahr, dass wir uns – wie es viele Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer mit ihren Häusern machen – kaputt dämmen. Es soll keine Wärme entweichen, aber es kommt auch kaum noch Frischluft rein. Viele modernere Häuser „atmen“ nicht mehr.

Menschen dämmen sich so auch gegenüber Gott. Sie schotten sich ab, indem sie ihn allenfalls nur in bestimmte Räume ihres Lebenshauses einziehen lassen. Aber, wie gesagt: Der Heilige Geist will wie ein richtiger Hausbesitzer in uns wohnen, in unserem ganzen Lebenshaus, er möchte bei uns sein, uns begleiten – in wirklich allen Lebenssituationen.

Und da Gott für uns Gesundheit und Lebensentfaltung möchte, wird auch sein Heiliger Geist alles daransetzen, dass unser Lebenshaus offen ist – für neue Impulse, Entwicklungen, aber auch zugleich Rückzugsorte schenkt, in denen wir ausruhen und zur Besinnung kommen können.

Beides brauchen wir, nur so sind wir „diffusionsoffen“, atmen wir, nur so hat der Schimmel in unserem Lebenshaus keine Chance.

Wer sein Lebenshaus von der Weisheit des Heiligen Geistes durchdringen lässt, der wird auch in einem gesunden Raumklima leben – geben wir mit dem Pfingstfest dem Heiligen Geist Raum in unserem Leben!

### GESEGNETE PFINGSTTAGE

Pastor Dr. theol. Ulf Lückel nach einer Idee von Pfr. H. Spillmann, Lahntal

## Meditationsgruppe

**Die Meditationsgruppe macht Pause.** Vielleicht können wir im Mai wieder loslegen.

Interessierte und Neugierige sind immer willkommen und möchten sich bei uns melden. - (Tel.: 05532 81246)- Es wäre schön, wenn wir unsere Gruppe erweitern könnten.

Auf ein Wiedersehen im Spätfrühling in Amelungsborn.

Jane und Axel Winckler



## Seniorenkreis

Der Seniorenkreis trifft sich regelmäßig, jeden ersten Donnerstag im Monat, ab 15 Uhr im St. Gangolfhaus.



N.Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

02. März 2023, 15 Uhr

06. April 2023, 15 Uhr

04. Mai 2023, 15 Uhr

01. Juni 2023, 15 Uhr

## Singkreis

Der Singkreis trifft sich **jeden Donnerstag um 19 Uhr im St. Gangolfhaus.**

Eingeladen sind **ALLE**, die gerne singen. Notenkenntnisse werden nicht benötigt. Es gibt keine Anwesenheitspflicht.

Ziel ist es, neue Lieder kennenzulernen. Kleinere Projekte sind aber auch vorstellbar. Zum bestmöglichen Schutz sollte jeder Teilnehmer Zuhause einen Corona-Test gemacht haben.

Schaut einfach einmal vorbei. Wir freuen uns auf euch. Falls Ihr Fragen habt, ruft einfach Christiane Bölts (015227059883) an.





## Bücherstube im St. Gangolfhaus:



In unserer Bücherstube können, wie in den offenen Bücherschränken, Bücher mitgenommen, zurückgestellt und abgegeben werden.

Öffnungszeiten jeweils:

Di	10 bis 12 Uhr
Do	10 bis 12 Uhr
Fr	16 bis 18 Uhr

Ansprechpartner für die Bücherstube:

Franziska Kreikenbohm, Tel. 0151 42518049

## Anmeldung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden, Konfirmation 2025



Am Mittwoch, den **14.06.2023**, um **19.00 Uhr**, findet ein Elternabend mit den Kindern zur Anmeldung der neuen Vorkonfirmandinnen und Vorkonfirmanden in der St.-Gangolf-Kirche in Golmbach statt.

Betroffen sind die Kinder, die vor dem 1. August 2011 geboren sind und/oder die 7. Klasse besuchen.

MONATSSPRUCH JULI 2023

**Jesus Christus spricht:  
Liebt eure Feinde und betet  
für die, die euch verfolgen,  
damit ihr Kinder eures Vaters  
im Himmel werdet. Matthäus 5,44-45**



**VORSTELLUNGSGOTTESDIENST  
DER KONFIRMANDEN**

am Sonntag Okuli, 12. März,  
10.00 Uhr in der Ev. Gangolfkirche  
zu Golmbach – lassen Sie sich  
überraschen!

**ANDACHTEN IN DER  
PASSIONSZEIT**

jeweils am Mittwoch um 19 Uhr  
01. März in Warbsen  
08. März in Golmbach  
22. März in Reileifzen  
29. März in Warbsen  
05. April in Lütgenade

**PASSIONSANDACHT  
MIT FEIERABENDMAHL**

In der Karwoche 2023 laden  
wir herzlich zur letzten  
Passionsandacht in  
**Lütgenade** am Mittwoch, 5.  
April um 19.00 Uhr mit  
einem FEIERABENDMAHL  
ein!

## MUSIKALISCHER GOTTESDIENST

Am Samstag, **1. April** wollen wir in der Gangolfkirche zu Golmbach um **18.00 Uhr** einen besonderen Gottesdienst feiern – zur Verabschiedung des alten Vorstandes und der Einführung des neuen Vorstandes unserer **Kirchenkreis-Stiftung**  
**„Frohe Botschaft durch Wort und Musik“!**

Gestaltet wird der GD von Superintendentin Christiane Nadjé-Wirth und Pastor Dr. theol. Ulf Lückel  
Musik: Kantorin Nana Sugimoto

## KARFREITAG

**07. April** findet zur Todesstunde Jesu ein Gottesdienst um **15 Uhr** in Golmbach statt.

## OSTERN IN AMELUNGSBORN

- **09. April, 6 Uhr** Gottesdienst mit anschließendem Gemeindefrühstück
- **10. April, 11 Uhr** Familiengottesdienst

## **TAUFERINNERUNGSFEST**

**mit Möglichkeit zur Taufe**

Am Feiertag Christi Himmelfahrt, **18. Mai** wollen

wir um **10.00 Uhr** einen

Tauferinnerungsgottesdienst

in **Reileifzen an der Weser** feiern!

Wie bereits im letzten Jahr wollen wir die  
besondere Atmosphäre an der Weser spüren

und auf uns wirken lassen!

HERZLICHE EINLADUNG

## **KIRSCHBLÜTENFEST**

Anlässlich des Kirschblütenfestes  
findet am **23. April, 10 Uhr** in  
**Golmbach** der Gottesdienst statt.

## **PFINGSTEN IN AMELUNGSBORN:**

**28. Mai, 10 Uhr,**  
Gottesdienst

**29. Mai, 11 Uhr,**  
Familiengottesdienst

**ANDACHTEN ZUR VESPER IM  
KLOSTER AMELUNGSBORN**

Samstag, 06. Mai, 18 Uhr

Samstag, 03. Juni, 18 Uhr

Samstag, 01. Juli, 18 Uhr

Es wird die Vesper gem. EG 785 gefeiert.

HERZLICHE EINLADUNG dazu!

**ANDACHTEN IN WARBSEN**  
finden statt:

Mittwoch, 01. März, 19 Uhr  
(als Passionsandacht)

Mittwoch, 03. Mai, 19 Uhr

Mittwoch, 07. Juni, 19 Uhr

Mittwoch, 05. Juli, 19 Uhr

**Kirchenhistorische Erinnerung und Würdigung:  
300 Jahre Herrnhut  
Eine kleine Kirche veränderte das spirituelle Leben Weltweit–  
von 1722 bis heute – eine Hinführung (Teil IV)**

Mit Ende des dreißigjährigen Krieges 1648 und dem Westfälischen Frieden von Münster und Osnabrück war festgelegt worden, dass nur noch drei Konfessionen im Reich geduldet wurden:

- *evangelisch-lutherisch*
- *evangelisch-reformiert*
- *römisch-katholisch*

Alles andere wurde nicht akzeptiert, sondern z.T. blutig verfolgt.

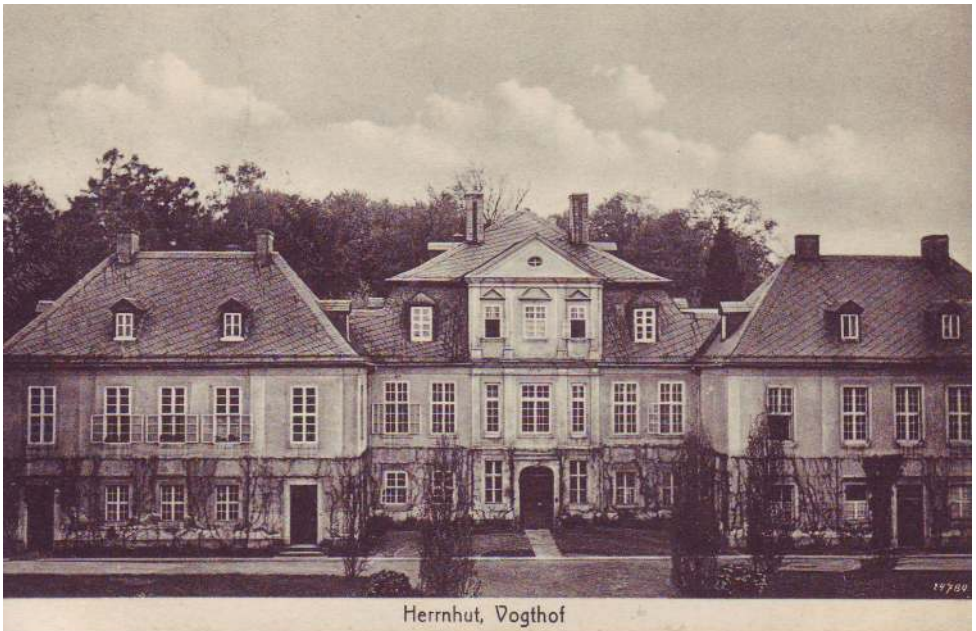
Bereits im 14. Jahrhundert hatten sich bestimmte Erneuerungsbewegungen in der katholischen Kirche gezeigt. Sicherlich die bekannteste, die der Hussiten.

Unter dem Böhmen Johannes Hus (um 1370–1415) gründete sich eine Reformbewegung, die mit bestimmten Übeln der röm.-kath. Kirche aufräumen wollte. Bekanntlich wurde dann Johannes Huß, obschon ihm freies Geleit zugesichert wurde, auf dem Konstanzer Reichstag 1415 am Bodensee verbrannt. Seit dieser Zeit gab es im Verborgenen *die Kirche der Böhmischen Brüder*. Sie überlebte all die Jahrhunderte, obschon stark verfolgt im Untergrund. Einige wenige Adelige in Böhmen und Mähren hielten ihre Hände schützend über diese verschworene Gemeinschaft. Im 15. Jahrhundert kehrten noch Glaubensflüchtlinge der Waldenser aus den französischen und italienischen Alpen zu der *Kirche der Brüder*, wie sie sich nannte. Auch die Waldenser waren für die Kirche Ketzer und wurden blutigst verfolgt.

So kam auch der Bischofstitel der Waldenser mit nach Böhmen und Mähren. Johann Amos Comenius (1592–1670) war der bedeutendste Pfarrer, Lehrer und Bischof der Brüder gewesen. Vom westfälischen Friedensschluss nicht anerkannt, war die Brüderkirche weiterhin Verfolgungen aller Art ausgesetzt. Wir haben übrigens heute noch viele

schöne Lieder dieser Böhmischen Brüder in unserem Gesangbuch; bsw. EG 5 *Gottes Sohn ist kommen* oder EG 100 *Wir wollen alle fröhlich sein zu dieser österlichen Zeit*.

Unter der Führung des mährischen Zimmermanns Christian David gelangten nun 1722 die ersten Flüchtlinge nach Berthelsdorf auf das zinzendorfsche Gut. Hier begannen sie am 17. Juni 1722 das erste Haus am Hutberg zu bauen. Graf von Zinzendorf erlaubte es und meinte, Gott habe ihm diese Menschen geschickt. Im Laufe der Jahre kamen immer neue Exulanten hinzu. Es handelte sich meist um deutschsprachige Abkömmlinge der alten hussitischen Bewegung. Aber auch andere Flüchtlinge kamen hinzu. Hier am Hutberg entstand so die Siedlung Herrnhut. 1727, als der Graf sich aus Dresden verabschiedete, zählte der Ort bereits 300 Einwohner, 1737 bereits 750.



Herrnhut, Vogthof

Der Vogtshof um 1935.

Noch heute werden hier jedes Jahr die Losungen zwei Jahre im Voraus gezogen.

Es gab zuerst große Spannungen zwischen den neuen Bewohnern von Herrnhut. Vor allem waren es die mährischen Flüchtlinge aus der Untergrundkirche nicht gewohnt, die eher reformiert geprägt waren, dass es nun ein geordnetes Kirchenwesen mit lutherischer Prägung geben sollte. Beichte, Kerzen, Oblaten beim Abendmahl, das alles war ihnen fremd. Auch konnten sie sich nicht gut einem Pfarrer fügen; Zinzendorf hatte den lutherischen Pastor Rothe eingesetzt. Da unter den neuen Bewohnern auch ausgesprochen viele Sektierer waren, war es in der Tat sehr schwer, sie religiös unter einen Hut zu bekommen. In mühevoller Kleinarbeit und langen persönlichen Gesprächen gelang es aber Zinzendorf, den Frieden wieder herzustellen und den Zusammenhalt des Ortes zu bewahren.

Ein kluger Schachzug war die Einsetzung von Laienämtern, wie in der frühchristlichen Urgemeinde: Älteste, Lehrer, Krankenwärter etc. Wichtig hierbei: Diese Posten gab es für beiderlei Geschlechter, sodass es auch Ältestinnen, Lehrerinnen etc. gab. Der ordinierte Theologe hatte keine Sonderstellung inne, obschon er für die Sakramentsverwaltung (also Abendmahl und Taufe) zuständig war. In geregelten Erbauungsversammlungen mit einer Art geistlicher Selbstverwaltung kehrte ein friedlicher Geist in die Gemeinschaft ein, obschon es auch immer wieder Störenfriede gab. Die meisten der Neuherrnhuter waren Handwerker, wie Maurer, Zimmerleute, Messermacher und Leinweber, daneben wurde freilich auch Landwirtschaft betrieben.

Der eigentliche Beginn, die Geburtsstunde der Bewegung war der 13. August 1727.

Hier geschah eine Erweckung in der Berthelsdorfer Dorfkirche beim Abendmahl, die nachhaltig wirken sollte. Die Versammelten erlebten nach den ersten schweren Krisen den inneren Zusammenschluss zur Brüdergemeine. Die Einbindung in die lutherische Landeskirche, war aber schwierig. Von daher war es konsequent, dass die Herrnhuter eigene Abendmahlsfeiern in der Berthelsdorfer Kirche hatten. Also die eigentliche Dorfbevölkerung feierte weiterhin ihre eigenen Gottesdienste.



Das religiöse Leben, das sich seit 1727 in Herrnhut entwickelte, steht in der ganzen Frömmigkeitsgeschichte einzigartig da. Herrnhut wurde zu einem Zentrum des Pietismus. Sicherlich gab es in einigen Städten wie Frankfurt, Halle und anderswo ebenfalls pietistische Herde, aber keiner hat wohl so nachgewirkt – nämlich bis heute – wie Herrnhut.

Den Mittelpunkt bildeten die Versammlungen im Saal des Gutshauses, wo neue Gottesdienstformen erprobt wurden. Der Gebetssaal war ganz schlicht, das finden wir heute noch im Herrnhutertum, der Prediger trägt keinen Talar, nur einen schwarzen Anzug (Ausnahmen: u.U. Taufe und Abendmahl), es gibt keinen Altar. Die Fenster haben Vorhänge, hier will man ja wohnen. Hier wurden Singestunden abgehalten, es gab Kindergottesdienste und anderes mehr. Auch wurden wieder die biblischen Handlungen wie Fußwaschung und Liebesmahle, sog. *Agapemahle* (Liebesmahle) durchgeführt. Alle beteiligten sich hieran, auch wenn die Frau Gräfin erst ihre lieben Schwierigkeiten damit hatte, anderen wildfremden Menschen die Füße zu waschen. Aber sie überwand ihre anfängliche Scheu.

Überhaupt war Erdmuthe Dorothea (1700–1756) die gute Seele in der Gemeinschaft, sie stand allen mit Rat und Tat zur Seite und hielt regelrechte Sprechstunden ab, wo ihr alle möglichen Sorgen und Nöte der Geschwister angetragen wurden.



Erdmuthe Dorothea; Foto: Dr. U. Lückel

Zinzendorf wurde im Betsaal zum beeindruckenden Liturgen und gewaltigem Prediger. Eine wichtige Rolle für den Frieden in der Gemeinschaft spielten die sog. 42 Statuten:

Hier wurde u.a. festgelegt, dass kein Streit länger als acht Tage dauern durfte, es keine Leibeigenschaft in Herrnhut gab, die Handwerkszünfte keinen Einfluss hatten. Bauern wurden Handwerker u.a. mehr. Das waren absolut neue und revolutionäre soziale Veränderungen. Es zeigte sich also auch hier, dass eine große Gemeinschaft gewisse Ordnungen brauchte.

Nebenher sei vermerkt, dass hier in Herrnhut alle Einnahmen in einen gemeinsamen Topf flossen, das benötigte Geld dann an alle verteilt wurde. Eine quasi „frühkommunistische“ Verwaltungsform, die sich an der ersten christlichen Gemeinde in Jerusalem orientierte.

Bedeutend war auch die Gliederung in der Brüdergemeinde. Das geschah über Trennung nach Geschlechtern und Familienstand zu sog. *Chören*. Das sollte sowohl sittliche Gefährdungen vermeiden helfen, als auch eine gute Seelsorge ermöglichen. Eine strikte Gemeindezucht sollte die Gemeinde in ihrer Reinheit erhalten. Nicht selten wurden bei Übertretungen der Ordnungen Geschwister aus Herrnhut ausgewiesen.

Seit 1729 pflegte man, gemäß ältestem christlichen Brauch, ein Bibelwort für den Tag vorzugeben – die sog. Losungen. Der Graf hatte eines Abends in der Singestunde willkürlich der Bibel einen Spruch entnommen, hatte diese Stelle der Versammlung erläutert und den Vorschlag gemacht, dass alle den kommenden Tag unter diese Worte stellen mögen.

Damit war eine Verbundenheit der Gemeinde entstanden. Nun wurde jeden Abend die Losung verkündet und am nächsten Morgen in der Frühe ging ein Bruder oder eine Schwester in jedes Haus und überbrachte sie. Gleichzeitig war dieses ein seelsorgerischer Besuch, denn so konnte man Einblick in jeden Haushalt gewinnen und ggf. Trost oder Hilfe spenden, wenn es eben nötig war.



Die Losungen –  
Ausgabe für 2023.

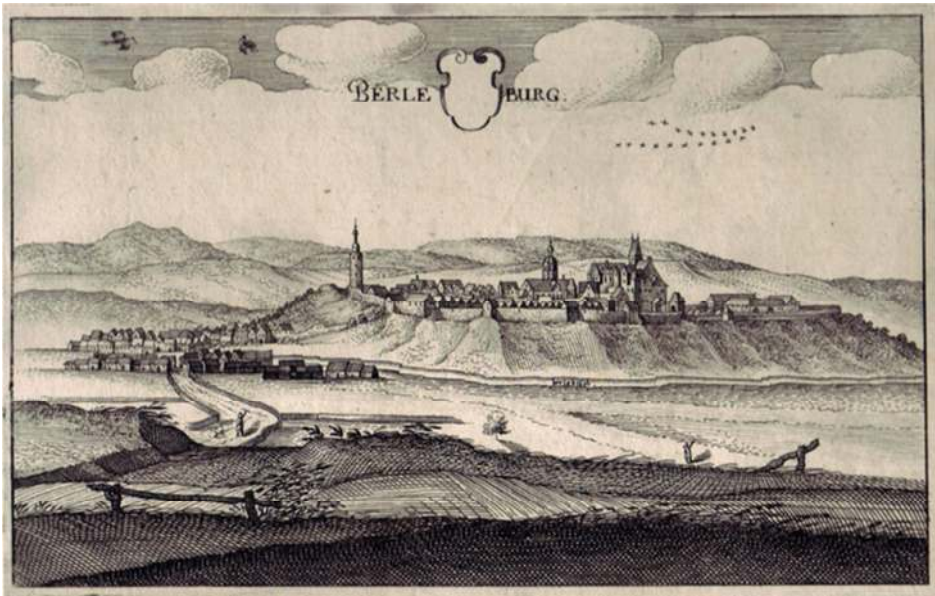
Nun war es aber nicht möglich gewesen, die Brüder und die Schwestern in der Ferne mit in die Verbundenheit einzubeziehen. Um auch die zu erreichen, machte sich der Graf an die Arbeit, um die täglichen Losungen für das ganze Jahr 1731 auszulosen und drucken zu lassen. Das war der Beginn der Losungen, wie wir sie auch noch heute kennen.

Noch heute geschieht die Auslosung im Gemeinesaal von Herrnhut. Es werden aus über 1800 Sprüchen jedes Jahr für jeden Tag einer im Voraus ausgelost, die Lehrtexte aus dem NT und Verse dann passend

dazu ausgewählt. Die Losungen, mittlerweile in über 45 Sprachen übersetzt, ein Bestseller, der in keiner Bestenliste auftaucht.

Die Herrnhuter Gemeinde wollte ihren Gemeinschaftsgeist und ihre christliche Lebensgestaltung auch anderen mitteilen und sie einladen, so zu leben, und den Heiland anzunehmen, deshalb wurden auch Mission betrieben. Die Anfänge der Herrnhuter Mission kann man hierin sehen.

Überhaupt lag dem Grafen viel daran, die wahren Kinder Gottes zur Gemeinschaft zu führen und zusammenzubringen. Sie bemühten sich zu anderen frommen Gemeinden Kontakt aufzunehmen. Eine der bedeutendsten pietistisch geprägten Gemeinden war die in Berleburg in Südwestfalen. In Berleburg selbst war man von Zinzendorf überzeugt und so reiste Zinzendorf im Herbst 1730 dorthin – es gelang ihm die unterschiedlichsten Gruppen zu einen, doch nicht lange über seine Präsenz hinweg!



Berleburg, Stich von Matthäus Merian.

Hier wollte Graf von Zinzendorf 1730 eine neue Gemeinde gründen, doch scheiterte er dort.

Zinzendorf ließ sich von Rückschlägen aber nicht unterkriegen. War auch sein Lebensweg seit 1727 eng mit Herrnhut verbunden, so schaute er sich doch auch nach anderem um:

Als der fromme König Christian VI. den dänischen Thron in Kopenhagen bestieg, worauf der ganze deutsche Pietismus mit großer Hoffnung und Erwartung blickte, war auch Zinzendorf nach Kopenhagen gereist, so hoffte er doch, hier in einflussreicher Stellung wirken zu können. Jedoch blieben ihm die großen Erfolge dort vorbehalten, aber er lernte da den schwarzen ehemaligen Sklavenjungen Anton kennen. Anton, hatte große Wirkung auf unseren Grafen. Anton erzählte von seiner Heimatinsel St. Thomas in Westindien (Karibik) und wie barbarisch dort die Sklaven behandelt würden, darunter auch der Rest seiner Familie. Das gab den Startschuss für die Herrnhuter Mission:

1732 zogen die ersten Brüder als Missionare in die Karibik. Bis zu Zinzendorfs Tod 1760, haben Herrnhuter unter größten menschlichen Strapazen – viele starben durch Krankheiten, Tropenklima, erfroren in der Arktis oder wurden umgebracht – aller Welt missioniert. Besondere Schwerpunkte waren die Karibik mit Holländisch-Guayana, das heutige Surinam, Amerika und Tansania, selbst in den Himalaya und ins dänische Grönland zu den Inuit wurden Missionare geschickt.

Die Herrnhuter Mission nimmt in der neuzeitlichen Missionsgeschichte eine absolute Sonderstellung ein. Zum ersten Mal trat wieder eine entsendende Gemeinde als Träger des Missionswerks auf und stellte aus ihren eigenen Reihen die Missionare. Die Heidenmission war auf das engste mit dem Leben der Gemeinde verknüpft. Das war für sie lebendiger Glaube und aktives Christentum. Dass die Herrnhuter zwar nicht ohne Verbindung zu den Kolonialmächten (v.a. Holland und Dänemark), aber nicht in deren Auftrag arbeiteten und auf die ethnischen und kulturellen Besonderheiten der Heiden eingingen, gehört zu ihren rühmlichsten Eigenschaften. Es waren keine professionellen Seelenfänger, sondern Menschenfreunde, die anderen die Botschaft vom Heiland bringen wollten, ohne „wenn“ und „aber“.

Für sie zählte das berühmte Wort aus dem Galaterbrief: *„Hier ist nicht Jude noch Grieche, hier ist nicht Sklave noch Freier, hier ist nicht Mann noch Frau; denn ihr seid allesamt einer in Christus.“* (Gal 3,28)

Die Herrnhuter setzten sich als erste für die rigorose Abschaffung der Sklaverei ein!

### Unsere Maxis bereiten sich auf die Schule vor



Unsere 30 Maxi- Kinder sind schon voller Vorfreude und ganz stolz darauf, bald Schulkinder zu sein. In diesem Jahr wird bei den Maxis alles ein wenig anders sein, denn unsere zukünftigen Schulkinder durften alle gemeinsam mitplanen und entscheiden was sie unternehmen und lernen möchten.

Die Kinder hatten viele tolle Ideen, die wir in einzelne Themenwochen zusammengefasst haben. Im März wird es eine Medien-, im April eine Verkehrs-, im Mai eine Sport-, und im Juni eine Naturwoche geben, die immer von zwei Erzieher\*innen begleitet werden. Es werden viele verschiedene Angebote stattfinden, wie zum Beispiel in der Medienwoche werden die Maxis eine Fahrt in die Bücherei unternehmen, in der Verkehrswoche mit dem Bus nach Holzminden fahren und dort den Verkehrsgarten besuchen. In der Sportwoche werden wir sportlich sehr aktiv sein und verschiedene Ballsportarten kennenlernen und ausprobieren. In der Naturwoche werden wir ganz viel Zeit in der Natur verbringen, gemeinsam wandern, picknicken und den Wildpark in Neuhaus besuchen. Im Anschluss an die Aktionen, wird es im Juni ein Abschlussfest für die Maxis geben. Wir freuen uns auf viele spannende Erlebnisse mit den Kindern.

Das Team der Kita „Unter dem Regenbogen“, Golmbach



## Heiligabend 2022 in Warbsen und Golmbach mit Krippenspiel



Vielen Dank  
an alle Akteure!

## Konfigfreizeit in Einbeck

Von Freitag, 17. bis zum Sonntag, 19. Februar 2023 waren wir zusammen mit den Konfigkursen aus Bevern, Heinade und Stadtoldendorf zur Freizeit in Einbeck. Wir haben da unseren Vorstellungsgottesdienst vorbereitet und freuen uns auf Sie!



EINLADUNG zum **Vorstellungsgottesdienst** am Sonntag Okuli, 12. März 2023 um 10.00 Uhr in der Ev. Gangolfkirche zu Golmbach – lassen Sie sich überraschen!



## Evangelische Jugend Holzminden-Bodenwerder

Sei mit uns  
unterwegs!



In diesem Jahr gibt es wieder eine Vielzahl von Angeboten für Jugendliche, die unvergessliche Erfahrungen bieten. Das Programmheft ist jetzt bei der Evangelischen Jugend, in den Pfarrämtern oder im Internet unter [www.evju-hobo.de](http://www.evju-hobo.de) als Download erhältlich. Hier eine kleine Auswahl unserer Angebote.

### Kreuzweg der Jugend in Bodenwerder „Beziehungsweise“

Am **Sonntag, 19. März 2023 um 15 Uhr** könnt ihr wieder beim Ökumenischen Kreuzweg mitmachen. In Bodenwerder von der evangelischen zur katholischen Kirche führt der Weg über 7 Stationen durch Bodenwerder über die Weser.

**Juleica-Seminar vom 31. März bis 05. April 2023** auf Schloß Baum bei Bückeburg. Jugendliche ab 14 Jahren können sich zum Jugendleiter:in ausbilden lassen.

### Sommererlebnistage mit der Evju

In der Zeit vom **06. bis 14. Juli** werden täglich vielfältige und abwechslungsreiche Angebote an verschiedenen Orten in unserem Kirchenkreis und darüber hinausstattfinden.

### Sommerfreizeiten:

#### Segelfreizeit vom **15. bis 21. Juli auf dem Ijsselmeer in Holland**

Unser Segelschiff, die Grietje, ist ein schönes und schnelles Segelschiff, das für 34 Personen in 11 Kabinen Schlafplätze bietet und von einem erfahrenen Skipper geführt wird. Werdet Teil des Schiffs, Teil der Crew und segelt mit uns zu neuen Abenteuern. Wenn Du zwischen 14 bis 17 Jahre alt bist melde Dich an Bord.

#### Entdeckerfreizeit für Kinder in der Lüneburger Heide

Du bist zwischen 8 und 12 Jahre alt und hast vom **18. bis 23. Juli** noch nichts vor? Du hast außerdem auch Lust auf Lagerfeuer, Wasserschlachten und viel Zeit in der Natur? Dann komm mit uns in die Heide!

Und vieles mehr entdeckt Ihr unter [www.evju-hobo.de](http://www.evju-hobo.de)



## Was kann uns scheiden von der Liebe Christi?

Römer 8,35

## März

01.03.23	Mittwoch	19.00	Passionsandacht	Warbsen
02.03.23	Donnerstag	15.00 19.00	Seniorenkreis Singkreis	Golmbach
03.03.23	Freitag	19.00	Weltgebetstag	Golmbach
<b>05.03.23</b>	<b>Reminiszere</b>	<b>10.00</b>	<b>Hauptgottesdienst</b>	<b>Golmbach</b>
07.03.23	Dienstag	16.30	Unterricht der Hauptkonfirmanden	Golmbach
08.03.23	Mittwoch	19.00	Passionsandacht	Golmbach
09.03.23	Donnerstag	19.00	Singkreis	Golmbach
<b>12.03.23</b>	<b>Okuli</b>	<b>10.00</b>	<b>Hauptgottesdienst mit Vorstellung der Hauptkonfirmanden</b>	<b>Golmbach</b>
14.03.23	Dienstag	16.30	Unterricht der Vorkonfirmanden	Golmbach
16.03.23	Donnerstag	19.00	Singkreis	Golmbach
<b>19.03.23</b>	<b>Lätare</b>	<b>10.00</b>	<b>Hauptgottesdienst</b>	<b>Golmbach</b>
21.03.23	Dienstag	16.30	Unterricht der Hauptkonfirmanden	Golmbach
22.03.23	Mittwoch	19.00	Passionsandacht	Reileifzen
23.03.23	Donnerstag	19.00	Singkreis	Golmbach

<b>26.03.23</b>	<b>Judika</b>	<b>10.00</b>	<b>Hauptgottesdienst</b>	<b>Golmbach</b>
29.03.23	Mittwoch	19.00	Passionsandacht	Warbsen
30.03.23	Donnerstag	19.00	Singkreis	Golmbach
<b>Christus ist gestorben und lebendig geworden, um Herr zu sein über Tote und Lebende</b>				<b>Römer 14,9</b>
<b>April</b>				
01.04.23	Samstag	18.00	Musikalischer Gottesdienst	Golmbach
<b>02.04.23</b>	<b>Palmarum</b>	<b>10.00</b>	<b>Hauptgottesdienst</b>	<b>Golmbach</b>
05.04.23	Mittwoch	19.00	Passionsandacht mit Feierabendmahl	Lütgenade
06.04.23	Donnerstag	15.00	Seniorenkreis	Golmbach
		18.00	Tischabendmahl	Fohlenplacken / Andachtsplatz
<b>07.04.23</b>	<b>Karfreitag</b>	<b>15.00</b>	<b>Gottesdienst zur Sterbestunde Jesu</b>	<b>Golmbach</b>
<b>09.04.23</b>	<b>Oster- sonntag</b>	<b>6.00</b>	<b>Gottesdienst - mit anschl. Gemeindefrühstück</b>	<b>Amelungsborn</b>
<b>10.04.23</b>	<b>Oster- montag</b>	<b>11.00</b>	<b>Familiengottesdienst</b>	<b>Amelungsborn</b>
11.04.23	Dienstag	16.30	Unterricht der Vorkonfirmanden	Golmbach
13.04.23	Donnerstag	19.00	Singkreis	Golmbach
<b>16.04.23</b>	<b>Quasimodo- geniti</b>	<b>10.00</b>	<b>Hauptgottesdienst</b>	<b>Amelungsborn</b>
18.04.23	Dienstag	16.30	Unterricht der Hauptkonfirmanden	Golmbach

20.04.23	Donnerstag	19.00	Singkreis	Golmbach
<b>23.04.23</b>	<b>Misericordias Domini</b>	<b>10.00</b>	<b>Hauptgottesdienst zum. Kirschblütenfest</b>	<b>Golmbach</b>
25.04.23	Dienstag	16.30	Unterricht der Vorkonfirmanden	Golmbach
27.04.23	Donnerstag	19.00	Singkreis	Golmbach
<b>30.04.23</b>	<b>Jubilate</b>	<b>10.00</b>	<b>Hauptgottesdienst</b>	<b>Amelungsborn</b>

**Weigere dich nicht, dem Bedürftigen Gutes zu tun, wenn deine Hand es vermag.**

**Sprüche 3,27**

## Mai

02.05.23	Dienstag	16.30	Unterricht der Hauptkonfirmanden	Golmbach
03.05.23	Mittwoch	19.00	Andacht	Warbsen
04.05.23	Donnerstag	15.00 19.00	Seniorenkreis Singkreis	Golmbach
06.05.23	Samstag	18.00	Andacht zur Vesper	Amelungsborn
<b>07.05.23</b>	<b>Kantate</b>	<b>10.00</b>	<b>Hauptgottesdienst</b>	<b>Amelungsborn</b>
09.05.23	Dienstag	16.30	Unterricht der Vorkonfirmanden	Golmbach
11.05.23	Donnerstag	19.00	Singkreis	Golmbach
<b>14.05.23</b>	<b>Rogate</b>	<b>10.00</b>	<b>Hauptgottesdienst</b>	<b>Amelungsborn</b>
16.05.23	Dienstag	16.30	Unterricht der Hauptkonfirmanden	Golmbach
<b>18.05.23</b>	<b>Christi Himmelfahrt</b>	<b>10.00</b>	<b>Hauptgottesdienst mit Tauffest</b>	<b>Reileifzen Weser</b>

<b>21.05.23</b>	<b>Exaudi</b>	<b>10.00</b>	<b>Hauptgottesdienst</b>	<b>Amelungsborn</b>
23.05.23	Dienstag	16.30	Unterricht der Vorkonfirmanden	Golmbach
25.05.23	Donnerstag	19.00	Singkreis	Golmbach
<b>28.05.23</b>	<b>Pfingstsonntag</b>	<b>10.00</b>	<b>Hauptgottesdienst</b>	<b>Amelungsborn</b>
<b>29.05.23</b>	<b>Pfingstmontag</b>	<b>11.00</b>	<b>Familiengottesdienst</b>	<b>Amelungsborn</b>

**Gott gebe dir vom Tau des Himmels und vom Fett der Erde  
und Korn und Wein die Fülle.**

**Genesis 27,28**

## Juni

01.06.23	Donnerstag	15.00 19.00	Seniorenkreis Singkreis	Golmbach Golmbach
03.06.23	Samstag	18.00	Andacht zur Vesper	Amelungsborn
<b>04.06.23</b>	<b>Trinitatis</b>	<b>10.00</b>	<b>Hauptgottesdienst</b>	<b>Amelungsborn</b>
06.06.23	Dienstag	16.30	Unterricht der Vorkonfirmanden	Golmbach
07.06.23	Mittwoch	19.00	Andacht	Warbsen
08.06.23	Donnerstag	19.00	Singkreis	Golmbach
<b>11.06.23</b>	<b>1. So. n. Trinitatis</b>	<b>10.00</b>	<b>Hauptgottesdienst</b>	<b>Amelungsborn</b>
13.06.23	Dienstag	16.30	Unterricht der Hauptkonfirmanden	Golmbach
15.06.23	Donnerstag	19.00	Singkreis	Golmbach
<b>18.06.23</b>	<b>2. So. n. Trinitatis</b>	<b>10.00</b>	<b>Hauptgottesdienst</b>	<b>Amelungsborn</b>

20.06.23	Dienstag	16.30	Unterricht der Vorkonfirmanden	Golmbach
22.06.23	Donnerstag	19.00	Singkreis	Golmbach
<b>25.06.23</b>	<b>3. So. n. Trinitatis</b>	<b>10.00</b>	<b>Hauptgottesdienst</b>	<b>Amelungsborn</b>
27.06.23	Dienstag	16.30	Unterricht der Hauptkonfirmanden	Golmbach
29.06.23	Donnerstag	19.00	Singkreis	Golmbach

**Jesus Christus spricht: Liebt eure Feinde und betet für die, die euch verfolgen, damit ihr Kinder eures Vaters im Himmel werdet.**

Matthäus 5,44-45

## Juli

01.07.23	Samstag	18.00	Andacht zur Vesper	Amelungsborn
<b>02.07.23</b>	<b>4. So. n. Trinitatis</b>	<b>10.00</b>	<b>Hauptgottesdienst</b>	<b>Amelungsborn</b>
04.07.23	Dienstag	16.30	Unterricht der Vorkonfirmanden	Golmbach
05.07.23	Mittwoch	19.00	Andacht	Warbsen
06.07.23	Donnerstag	19.00	Singkreis	Golmbach
<b>09.07.23</b>	<b>5. So. n. Trinitatis</b>	<b>10.00</b>	<b>Gottesdienst mit Kita</b>	<b>Amelungsborn</b>

### Hier noch die derzeitigen Regeln für unsere Gottesdienste:

- Eine **Handdesinfektion** steht am Kircheneingang bereit.
- Die **Abstandsregel** ist einzuhalten.
- Alle Menschen, die Symptome aufweisen, die auf eine Covid-19-Infektion hinweisen könnten, werden zum Schutze anderer gebeten, von der Teilnahme am Gottesdienst abzusehen.

**T A U F E N** finden nach Absprache im Hauptgottesdienst statt. Anmeldung dazu bitte im Pfarrbüro. Dazu bitte mitbringen: Stammbuch/ Geburtsurkunde „Nur für die Taufe“-Kopie, Patenscheine der auswärtigen Pat\*innen. — Das Taufgespräch findet vor dem Taufgottesdienst mit den Eltern statt. Termin und Ort nach Absprache mit dem Pastor.

### **Die heilige Taufe empfang:**

05.11.: Adam Elias Uhrich, Lühtringen

### **Von folgendem Ehejubiläum haben wir erfahren:**

10.12.: Walter und Brigitte Keese geb. Hundertmark

### **Kirchlich bestattet wurden:**

07.11.: Ute Nendza geb. Worbs, 94 J., Lütgenade

18.11.: Heinz Rose, 88 J., Golmbach

25.11.: Karin Streicher geb. Borchert, 88 J., Warbsen

29.11.: Gerda Müller geb. Kreikenbohm, 95 J., Holenberg

15.12.: Christa Pietsch geb. Henke, 89 J., Reileifzen

15.12.: Konrad Janik, 83 J., Golmbach

16.12.: Karl Henniges, 85 J., Golmbach

22.12.: Lucie Klenke geb. Simon, 87 J., Lütgenade

30.12.: Rosemarie Scholz geb. Knirsch, 82 J., Negenborn

20.01.: Gisela Reimann, 93 J., Eschershausen

15.02.: Erdrute Schumacher geb. Victor, 74 J., Holenberg

17.02.: Irmgard Böker geb. Tippelt, 88 J., Golmbach

22.02.: Edith Frisch geb. Knoch, 70 J., Stadtoldendorf

24.02.: Heinz Hauburg, 83 J., Holenberg

## INHALT

Geistlicher Impuls .....	1-3
Auf ein Wort .....	4-5
Pfingstgedanken .....	6
Aus der Gemeinde .....	7-8
Besondere Gottesdienste / Andachten.....	9-12
Herrnhut .....	13-19
Aus unserer Kindertagesstätte .....	20
Rückblick – aus dem Gemeindeleben - .....	21-22
Ev. Jugend Holzminden- Bodenwerder .....	23
Wir laden ein.....	24-28
Kirchliche Amtshandlungen .....	29

Zur Information und Anteilnahme drucken wir Personendaten zur Taufe, Hochzeit und Beerdigung in unserem Gemeindebrief ab. Wer eine solche Veröffentlichung nicht wünscht, möge sich bitte im Pfarramt melden.

### Titelbild:

**Der Herr ist mein Hirte...**

## IMPRESSUM

### Gemeindebrief

der Evangelisch-lutherischen  
Kirchengemeinde Amelungsborn,  
St. Marien – St. Gangolf in 37640  
Golmbach

### Herausgeber

im Auftrag des Kirchenvorstandes die  
Redaktion mit:  
Pastor Dr. theol. Ulf Lückel (v.i.S.d.P.),  
Kathrin Jäger, Anja Janik und Jasmin  
Owsianski

**Auflage:** 1350 Exemplare

### Anschrift der Redaktion

Holenberger Str. 17,  
37640 Golmbach

### Druck:

Gemeindebriefdruckerei  
Martin-Luther-Weg 1  
29393 Groß Oesingen

Unser Gemeindebrief erscheint alle  
vier Monate.

Redaktionsschluss des nächsten  
Gemeindebriefes ist der  
15. Juni 2023.

Fotos, die nicht genauer bezeichnet  
werden, sind Fotos der Redaktion.

## **Pastor**

Dr. theol. Ulf Lückel  
Holenberger Str. 17, Golmbach  
Tel: 05532 8303  
E-Mail: Dr.Lueckel@email.de

## **Pfarrbüro**

Holenberger Str. 17, Golmbach Tel.:  
05532 8303

Jasmin Owsianski,  
Sprechzeiten: Dienstag und  
Donnerstag von 10-12 Uhr  
E-Mail: kg.amelungsborn@evlka.de

**Um folgende ehrenamtliche und amtliche  
Mitarbeiter zu erreichen, wenden Sie sich  
bitte an unser Pfarrbüro:**

## **Kirchenvorstandsvorsitzende**

## **Küster /in**

## **Leiterin des Seniorenkreises**

## **Singkreis**

## **Bücherstube**

## **Meditationsgruppe**

## **Schola**

## **Kindertagesstätte**

## **Unter dem Regenbogen**

Leitung: Bianca Siewers  
Am Sportzentrum 5, Golmbach  
Tel.: 05532 81354  
E-Mail: KTS.Golmbach@evlka.de

## **Besuchen Sie auch die Internetseite des Klosters:**

*[https://www.kloster-  
amelungsborn.de/ueber\\_uns/  
Kirchengemeinde](https://www.kloster-<br/>amelungsborn.de/ueber_uns/<br/>Kirchengemeinde)*

## **Unser Spendenkonto:**

Konto- Nr. 0008106738  
VR Bank in Südniedersachsen eG  
BLZ: 26062433  
IBAN: DE33 260 624 33 000 8106738  
BIC: GENODEF1DRA